

Pressemitteilung des Bayerischen Volkshochschulverbands

Am 11. Mai auf vhs.daheim:

Dr. Ludwig Spaenle liest aus Essay von Jakob Wassermann

Die Bücherverbrennungen im Mai 1933 waren der Höhepunkt der sogenannten „Aktion wider den undeutschen Geist“, mit der kurz nach der Errichtung der Hitlerdiktatur die systematische Verfolgung jüdischer, oppositioneller oder politisch unliebsamer Schriftsteller begann. Der 1873 in Fürth geborene Schriftsteller Jakob Wassermann zählte zu den populärsten Autoren seiner Zeit. Das bewahrte seine Bücher nicht vor dem Schicksal, von den Nationalsozialisten verbrannt bzw. im Zuge der Bücherverbrennungen verboten zu werden. Die Stadt Fürth erhält die Erinnerung an ihren berühmten Sohn aufrecht, indem sie alle zwei Jahre einen nach Jakob Wassermann benannten Literaturpreis verleiht. In diesem Jahr erhält ihn der österreichische Schriftsteller und Übersetzer Clemens Setz.

Der Antisemitismusbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung, Dr. Ludwig Spaenle, liest aus Wassermanns autobiographischem Essay „Mein Weg als Deutscher und Jude“ (1921). Im Anschluss moderiert Felice Balletta (Direktor der vhs Fürth) ein Gespräch mit Dr. Spaenle, Christina Röschlein (Leiterin der Volksbücherei Fürth) und Daniela Eisenstein (Direktorin des Jüdischen Museums Franken) über die Problematik des wiedererstarkenden Antisemitismus, antisemitische Verschwörungstheorien in Zeiten der Corona-Krise, aktuelle Erscheinungsformen und die Frage, welchen Beitrag die Träger der Erwachsenenbildung leisten können, um sich antisemitischem Gedankengut entgegenzustellen.

Die Veranstaltung der Volkshochschule Fürth gGmbH in Kooperation mit Volksbücherei Fürth und Jüdischem Museum Franken wird am Montag, dem 11. Mai 2020, um 19.30 Uhr auf vhs.daheim, dem Bildungskanal der bayerischen Volkshochschulen, ausgestrahlt:

<https://www.youtube.com/channel/UCY7GsRqNs8SBprd1SnH-Txg>

Wir freuen uns, wenn Sie die Veranstaltung mit Dr. Ludwig Spaenle ankündigen.

Der Bayerische Volkshochschulverband, der Bayerische Bibliotheksverband und der Antisemitismusbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung, Dr. Ludwig Spaenle, haben 2019 eine enge Zusammenarbeit und gemeinsames Engagement gegen den in Deutschland wieder erstarkenden Antisemitismus vereinbart. Die „Lesungen aus verbrannten Büchern“ sind ein Projekt, das in diesem Zusammenhang auf den Weg gebracht wurde.

Dr. Spaenle: „Ich erhoffe mir, dass die ‚Lesungen aus verbrannten Büchern‘ zum einen an die Verbrechen der Nazis erinnern, aber auch einen wirksamen Beitrag für die Achtung des Anderen in Wort, Schrift und Bild leisten.“

Der Aufsichtsratsvorsitzende des Bayerischen Volkshochschulverbands, Prof. Dr. Klaus Meisel: „Die Volkshochschulen sind seit ihrer Gründung untrennbar mit gelebter Demokratie verbunden. Ihre Bildungsarbeit fördert einen respektvollen Umgang und ein humanes Miteinander. Sie sind offen für alle, aber nicht für alles: Rassistische, antisemitische und menschenverachtende Auffassungen haben an Volkshochschulen keinen Platz“.

„Wir freuen uns auf eine enge Zusammenarbeit anlässlich des Gedenkjahres ‚1700 Jahre Judentum in Deutschland‘ unter Beteiligung der knapp 200 Volkshochschulen in Bayern“, so Ruth Jachertz, Referentin für Gesellschaft und Kultur beim Bayerischen Volkshochschulverband. „Nächstes Jahr feiern die jüdischen Gemeinden in Deutschland das Gedenkjahr ‚1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland““.

Dann wird Dr. Spaenle persönlich in Penzberg lesen, wo ebenfalls eine gemeinsame Lesung von Volkshochschule und Bücherei geplant und jetzt um ein Jahr verschoben wurde.

Die IHRA-Definition von Antisemitismus:

<https://www.holocaustremembrance.com/de/resources/working-definitions-charters/arbeitsdefinition-von-antisemitismus>

1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland:

<https://www.1700jahre.de/>

vhs.daheim – der Bildungskanal der bayerischen Volkshochschulen:

<https://www.youtube.com/channel/UCY7GsRqNs8SBprd1SnH-Txg>

Broschüre des bvv und BBV zu den Lesungen aus verbrannten Büchern:

<https://www.treffpunkt-bildung.net/info/Default.aspx>

Ihre Ansprechpartnerinnen beim Bayerischen Volkshochschulverband

Irmgard Decker, Referentin für Diversity-Management und die Zusammenarbeit von Volkshochschulen und Bibliotheken, Tel. 089-5108051, irmgard.decker@vhs-bayern.de

Ruth Jachertz, Referentin für Kultur und Gesellschaft, Tel. 089-5108040, ruth.jachertz@vhs-bayern.de

Gisela Schenk, Pressearbeit und Publikationen, Tel. 089-5108028, Mobil 0151-46154963, gisela.schenk@vhs-bayern.de